

Argumente gegen den Windstrom

„Wie zuverlässig ist Strom aus Windenergie-Anlagen?“, fragt sich OP-Leser Dietrich Wolf:

Eindeutig ist, dass Windenergieanlagen (WEA) noch nicht einmal 2000 Stunden im Jahr laufen, das 8760 Stunden hat. Und wenn sich die Flügel drehen, dann meistens bei geringer Windgeschwindigkeit, zum Beispiel bei drei bis vier Metern pro Sekunde. Die Nennleistung einer WEA wird allerdings nur bei 12 Metern/Sekunde Windgeschwindigkeit erreicht. Bei einem Viertel der Windgeschwindigkeit fällt die Leistung auf ein Vierundsechzigstel des Maximums – das ist ein physikalisches Gesetz.

Eine WEA mit 3,2 Megawatt Maximum gibt dann nur noch 50 Kilowatt ab – das reicht gerade mal für 25 Bügeleisen!

Wenn Kohle- und Atomstrom abgeschaltet werden, lassen sich die großen Stromerzeugungslöcher der WEA keinesfalls ausgleichen, denn Speichermöglichkeiten für den nur

seltenen Überschuss aus WEA sind weder fertig entwickelt, geschweige denn in Produktion!

Auch das Überführen von Überschuss-Windstrom aus einer anderen Region ist recht utopisch, da in Deutschland flächendeckend ähnliche Windverhältnisse herrschen – mit geringen zeitlichen Verschiebungen.

Schon jetzt müssen die Strom-Untermengen bei uns durch Strom-Importe, hauptsächlich aus Frankreich, ausgeglichen werden, sonst gäbe es schlimme Stromausfälle – wie im Juni dieses Jahres beinahe schon dreimal!

Frankreich hat europaweit den geringsten CO₂-Anteil, denn über 70 Prozent des Stromes werden dort mit Kernkraftwerken erzeugt! Seriöse Wissenschaftler in den USA und Europa haben festgestellt, dass Windparks Luftströmungen massiv verändern. Dadurch werden Wolken zum Beispiel nach oben abgelenkt, was zu einem Ausfall von Regen führt.

Also sind die Offshore-Windparks in der Nordsee – vor Hol-



Windkraftanlagen ragen bei Isth (Hessen) aus dem Bodennebel heraus.

Archivfoto: Uwe Zucchi/dpa

land bis Borkum – für unseren Regenmangel mitverantwortlich! Erst bis zu 70 km hinter dem letzten Windpark wird die Luftströmung wieder normal! Wer das nicht glaubt, der soll sich über diese Zusammenhänge wirklich einmal korrekt anhand von entsprechenden wissenschaftlichen Aufsätzen informieren! – Gegenwärtig fallen durch die finanzielle Unterstützung von Herstellung, Transport, Aufstellung und Betreibung von WEA (Pachtgeld-Zahlungen!) jährlich etwa 40 Milli-

arden Euro an, von Jahr zu Jahr mehr, die wir alle durch den drastisch erhöhten Strompreis zu zahlen haben, der schon auf etwa 31 Cent pro Kilowattstunde angestiegen ist!

Vielen Stromkunden wurde die Stromversorgung abgestellt, weil sie nicht mehr zahlen können! Es gäbe noch weitere Argumente gegen WEA, doch soll dies zur Gewinnung von Grund-Einsichten erst einmal reichen.

Dietrich Wolf,
Weimar